

Absender:

AfD-Fraktion im Rat der Stadt

24-23044
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wie geht es weiter mit dem Kreiswehrrersatzamt?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

26.01.2024

Beratungsfolge:

Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (zur
Beantwortung)

08.02.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Zuletzt sollte der Gebäudeteil des früheren KWEA in der Grünewaldstraße nach Erstellung eines Wertgutachtens vom Land Niedersachsen verkauft werden; der Übergang dieser Immobilie in den Bestand der Stadt Braunschweig wäre nach allgemeiner Ansicht mehr als wünschenswert gewesen, jedoch kam es im letzten Jahr zu Abstimmungsgesprächen mit kaufinteressierten Dritten.

Wurde dieses Gebäude zwischenzeitlich an einen Dritten als neuen Eigentümer verkauft (nötigenfalls im nichtöffentlichen Teil zu beantworten)?

Falls nicht: könnte die Stadt einen eigenen Ankauf finanziell leisten?

Schon Ende 2015 wurde diese Immobilie als Hauptstandort für die Unterbringung sogenannter "Geflüchteter" vorgesehen, dies wurde aber wegen eines angeblichen und nie realisierbaren Bedarfs der Landesschulbehörde sehr bald wieder aus den Planungen gestrichen.

In der letzten Zeit wurden sowohl eine restaurierungsbedürftige angemietete Büroetage in der Kocherstr. zumindest teilweise für Unterbringungszwecke mit Kostenaufwand vorbereitet, als auch der "Vienna"-Hotelkomplex angemietet, in dem schon während der Coronaphase zumindest sechsstellige Beträge als Anfangsinvestition für die Ertüchtigung als Behelfskrankenhaus investiert worden waren. In der Vergangenheit dienten auch Stadthalle und einige Turnhallen als Notquartiere für Ankömmlinge.

Aktuell plant die Stadt den Kauf des Gewandhaus-Grundstücks. Von einem Kaufinteresse beim KWEA war hingegen zuletzt nichts zu bemerken.

Welche Nutzung dieser Immobilie ist nach Ansicht der Verwaltung wünschenswert, angestrebt oder mittlerweile vereinbart?

Anlagen:

keine